

Kennnummer:
300014

Barrierefreiheit und Inklusion		
Realisierung von:	Anmerkungen/Beschreibung	
Barrierefreiheit der begehbaren Flächen	ja	alle Innen- und Außenbereiche sind barrierefrei zu erreichen, den zentralen Vertikalerschließungspunkten ist jeweils ein Aufzug zugeordnet klare Wegeführung, Bedienung nach dem Mehr-Sinne-Prinzip Erstellung eines Gesamtkonzeptes zur Barrierefreiheit
Barrierefreie Zugänglichkeit der Eingangsbereiche	ja	
Uneingeschränkte Nutzbarkeit der Kulturellen Angebote	ja	
Gute Orientierungsmöglichkeiten und Leitsysteme	ja	
Ausreichende Ausstattung der WCs, Duschen, Garderoben, Umkleiden	ja	

Schallbelästigungen	
Baulicher Schallschutz gegenüber dem Straßenverkehrslärm durch:	Ausbildung gemäß den Anforderungen DIN 4109; entsprechende Berücksichtigung in der Fassadenplanung (geschlossene/offene Bereiche, Fassadenelemente mit Heizung/Kühlung für die Zuluft, schallgedämmt); vertikale Schichtung der kommunikativen Bereiche wie Kantine, Foyer, Besprechungsbereiche und konzentrierte Bereiche wie Verwaltung und dadurch konfliktfreie Nutzung
Schallschutz zwischen den Nutzungseinheiten durch:	

Tageslicht	
Realisierung einer hohen Tageslichtverfügbarkeit durch:	durchgehende Fensterbänder mit Fensterflächenanteil von ca. 55% zur optimierten Tageslichtnutzung, außenliegender Sonnenschutz (Lamellen mit Tageslichtlenkung), Blendschutz wo erforderlich; belichtete Erschließungsflächen

Raumklima	
Erreichen einer hohen Thermische Behaglichkeit durch:	Hybride und natürliche Belüftung über Fenster oder über eine geregeltes Fassadenelement mit Heizung/Kühlung für die Zuluft für alle außenliegenden Räume; innenliegende Räume und Räume mit hohen Lasten, Besprecher, Kantine, mit minimierter mechanischer, stockwerksweiser Lüftung, Zuluft über grüne Loggien, Lufteinbringung über Quellaftauslässe; Grundheizung/-kühlung über Strahlungselemente an der Decke; außenliegender Sonnenschutz, Glasflächenanteil ca. 55%; Terrassen- und Loggienbegrünung zur Verbesserung Mikroklima

Flächeneffizienz	
Realisierung einer hohen Effizienz unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen durch:	hocheffizientes Erschließungssystem optimiertes NUF zu BGF-Verhältnis

Wettbewerb »Neubau Bezirksregierung Düsseldorf«

Nutzungsflexibilität	
Realisierung der Nutzungsflexibilität durch:	<p>weitgehende Vermeidung von tragenden Innenwänden, Anschlußmöglichkeit an jeder Fassadenachse (Büro);</p> <p>EG mit Foyer, Kantine, Besprecherpool, autark oder zusammengeschaltet nutzbar, hohe Flexibilität für verschiedene Veranstaltungsformate;</p> <p>autarke Erschließungsmöglichkeiten der öffentl./privaten/fremdgenutzen Bereiche</p>

Lebenszykluskosten	
Reinigungs- und Instandhaltungsfreundlichkeit der Gebäudehülle durch:	<p>kompakter Baukörper mit einfacher Fassadenabwicklung</p> <p>zeitgemäße Fasadentechnologie mit Wiederholungsfaktor der Elemente, somit wirtschaftliche Erstellung und Unterhaltung</p>
Reduzierten Energiebedarf und optimierte Energiebedarfsdeckung durch:	<p>kompakter Baukörper und optimiertes A/V-Verhältnis zugunsten geringer Hüllflächen, optimierter Fensterflächenanteil, hochgedämmte Hülle</p> <p>Einsatz regenerativer Energien (PV)</p> <p>Abluftabsaugung über zentralen Solarkamin ohne elektrischen Energieaufwand</p> <p>Aktivierung Geothermie; Abwärmenutzung; optional Eisspeicher</p>
Einsatz wiederzuverwendender Materialien:	<p>Verwendung von Holz als nachwachsendem Rohstoff</p> <p>Mechanische Verbindungen wo möglich, Vermeidung stoffschlüssiger Verbindungen</p>
Dauerhaftigkeit der Gebäudehülle:	Verwendung langlebiger Materialien und natürlicher Dauerhaftigkeit

Wasserkonzept	
Wasserkonzept:	<p>Sanitäranlagen mit wassersparenden Armaturen und WC-Spartastern zur Minimierung des Wasserverbrauchs</p> <p>Abwasser nach Verschmutzungsklassen getrennt zu behandeln, Aufbereitung und Wiederverwendung von Grauwasser für Toilettenspülungen vor Ort zu untersuchen</p>
Frischwasserverbrauch reduzieren durch:	<p>Speicherung und Nutzung des Regenwassers für Außenanlagenbewässerung</p>

Baustoffe		
Anmerkungen/Beschreibung		
Recyclingfähigkeit	ja	Verwendung natürlicher und nachwachsender Materialien der Biosphäre, wie z.B. heimischer Hölzer aus zertifizierter, nachhaltiger Forstwirtschaft, tlw. für Tragwerk, für Fassade und großflächig im Innenausbau
Umweltverträglichkeit	ja	Verbindungen mechanisch, weitestgehende Vermeidung stoffschlüssiger Verbindungen zur Wieder- und Weiterverwendbarkeit
Dauerhaftigkeit	ja	

Energiebedarf	
Reduzierung des Energiebedarfs durch:	<p>kompakter Baukörper und optimiertes A/V-Verhältnis zugunsten geringer Hüllflächen, optimierter Fensterflächenanteil, hochgedämmte Hülle</p> <p>Einsatz regenerativer Energien (PV)</p> <p>Abluftabsaugung über zentralen Solarkamin ohne elektrischen Energieaufwand</p> <p>Aktivierung Geothermie; Abwärmenutzung; optional Eisspeicher</p>